

Berliner Wespen
(*Illustriertes humoristisches Wochenblatt*)

Serbische Romanze

(28. Juli 1876)

Welch ein Drängen dort und Waffenklirren,
Stolze Krieger ziehen aus zum Kampfe,
Ziehen aus der weißen Feste Belgrad,
Wilden Türkenhaß im Feuerblicke,
5 Muth im Herzen und im Gürtel Dolche.
Ziehen an den Timok und die Drina
Daß die Fluth mit Türkenblut sie färben,
Hoch an ihrer Spitze reitet Milan,
Milan Obrenowitsch und noch einmal
10 Küßt sein junges Weib er, schwingt die Fahne,
Denn nun geht es in die Schlacht des Todes.
Ha wie lustig kreuzen sich die Säbel,
Ha wie mächtig donnern die Kanonen
Und wie knattern froh die Hinterlader!
15 Aber mitten im Gewühl des Kampfes
Denkt das treue Serbenherz des Fürsten
Denkt des Helden Milan Obrenowitsch,
Und es flüstern wohl die rauhen Krieger:
»Gott erbarme sich des jungen Helden,
20 Daß des Feindes Blut ihn nimmer treffe,
Und kein krummes Schwert ein Haar ihm krümme,
Wenn er einsprengt in die Türkenrotten.

Hast du ihn gesehn?« — »Ich nicht, wo kämpft er?« —
»Hast ihn nicht gesehn? so kämpft er drüben,
25 Drüben bei den Andern, tummelt munter
Dort den Schecken, schwingt die wucht'ge Keule
Muthig gleich dem Königssohne Marko.
Gar gefährlich ist ein solches Kämpfen,
Und es kommt — Gott schütze unsern Milan! —
30 Oft ein Heldenleib dabei zu Schaden!«
Also flüstern wohl die rauhen Krieger,
Flüstern so am Timok und der Drina,
Bei Belina und bei Novawarosch.
Flüstern, da ihn keiner sieht, noch lange
35 Bis die frohe Kunde von Paratschin
Eintrifft: Euer Fürst ist heil und munter
Hier im Hauptquartier und stiftet eben —
Welches Glück wird euch zu Theil, ihr Serben! —
Einen neuen Orden mit sechs Klassen.

Textnachweis:

Berliner Wespen, 9. Jg., Nr. 30 (28. Juli 1876), S. 3 (nicht paginiert).